

Qualifikationsprofil: Master „International Law of Global Security, Peace & Development“

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Studierenden sind in der Lage, den rechtlichen, institutionellen und politischen Rahmen von Sicherheit, Frieden und Entwicklung kritisch zu bewerten. Sie haben sich vertiefte Grundlagen in den Bereichen International Law and International Security erarbeitet und verfügen über Kenntnisse zu den Grundlagen des Völker(straf-)rechts, dem Recht bewaffneter Konflikte, zu internationalen Gerichtshöfen und Tribunalen, zum Recht der Vereinten Nationen und zu Menschenrechten und humanitärem Recht.

Die Studierenden kennen die Theorien der internationalen Sicherheit und beschäftigen sich mit Umwelt- und natürlichen Ressourcen, Global Trade Governance, Wachstum, Ungleichheit und Armut, internationalen Unternehmen und Wirtschaftsinstitutionen bzw. internationaler Umweltpolitik. Sie können Fragestellungen des International Economic Law, der Nachhaltigkeitswissenschaft sowie nachhaltiger Governance-Strukturen wissenschaftlich fundiert bearbeiten. Sie haben spezialisierte Kenntnisse in den Bereichen Klimawandel, Nachhaltigkeitskommunikation, nachhaltige Energien, Mikro- und Makroökonomie, Entwicklungsökonomik und -theorie sowie in den internationalen Beziehungen.

Neben ihrem Semester an der Leuphana Universität Lüneburg absolvieren die Studierenden Teile ihres Studiums an den Partneruniversitäten Glasgow und Barcelona.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind sehr gut in der Lage, eine Recherche internationaler rechtswissenschaftlicher Quellen und Rechtsnormen durchzuführen und diese auf ihre Anwendbarkeit zu prüfen. Sie haben ein vertieftes Verständnis des Rechts und der Politik der Sicherheit, des Friedens und der Entwicklung und können interdisziplinäre Forschungsmethoden zur Anwendung bringen.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ausgeprägte Kenntnisse in der Datenverarbeitung, das heißt sie haben die Fähigkeit Daten zu recherchieren, zu speichern und zu nutzen. Sie sind es gewohnt, mit digitalen Kollaborations- und Kommunikationstools umzugehen und digitale Inhalte in unterschiedlichen Formaten zu erstellen. Sie haben vielfältige Kenntnisse in Software-Anwendungen und sind vertraut mit Sicherheitsanforderungen im Internet und dem Schutz von Daten. Durch ihren Studienalltag sind sie es gewohnt, digitale Inhalte zu recherchieren, zu verarbeiten und zu evaluieren sowie in digitalen Räumen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

FORSCHUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben im Rahmen der Masterarbeit eine rechtliche Frage oder Problemstellung unter Einsatz fortgeschrittener rechtswissenschaftlicher Methodik sowie unter Berücksichtigung nachhaltigkeitswissenschaftlicher sowie entwicklungspolitischer Aspekte systematisch untersucht.

REFLEXIONS- UND ARGUMENTATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden können Argumentationen und Falllösungen in den Bereichen Sicherheit, Frieden und Entwicklung inhaltlich überzeugend darlegen. Die Studierenden können auf fortgeschrittenem Niveau Theorien und Debatten lesen, rekonstruieren und diskutieren, die Relevanz und diskursive Aktualität in diesen Forschungsbereichen aufweisen. Sie können sich forschungsgeleitet, selbstständig und fundiert mit aktuellen Fragen der Rechtswissenschaften auseinandersetzen.

KOMMUNIKATIONS- UND FREMDSPRACHENKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit Sprache in Wort und Schrift erlernt. Die Lehr- und Prüfungssprache ist ausschließlich Englisch. Neben ihrer Muttersprache verfügen sie daher über hervorragende Englisch-Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 sowie ggf. über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

PRÄSENTATIONS- UND MODERATIONSKOMPETENZ

Die Darstellung und Präsentation von rechtswissenschaftlichem Fachwissen aus den Bereichen Sicherheit, Frieden und Entwicklung sowie Argumentationssystemen dieser Diskurse waren ein kontinuierlicher Bestandteil des Studiums.

SOZIALKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Handlungsrepertoire im Hinblick auf Interaktions-, Kommunikations- und Konfliktkompetenz in forschungsbezogenen, fachwissenschaftlichen, internationalen und (inter-)kulturellen Settings anwenden.